René Freund

Blöde Kröten oder Kleben fürs Leben

Eine Klimödie

Komödie
3D 2H
1 Dek.
Frei zur: ÖEA, SEA
UA: 09.05.2025, Komödie Winterhuder Fährhaus, Regie: Sebastian Goder
zur Verfilmung empfohlen

„Wir kommunizieren in dieser Familie auf Augenhöhe.“

Eine Komödie über Klimaproteste, Korruption und den alltäglichen Familienwahnsinn!

Unternehmer Peter Althaus hat es nicht leicht. Nicht nur, dass seine Tochter Paula sich bei einer Klimademo mit Schnellbeton an die Straße geklebt hat und nun mit einer „Asphalthand“ herumläuft, ist seine Mutter Hedwig Opfer des „Enkeltricks“ geworden. Aber woher stammt eigentlich das viele Geld in Hedwigs Safe? Und warum wird Peter so nervös, als seine Mutter die Polizei kontaktiert? Liegt das nur an der Hanfplantage, die Sohn Albert im Keller angelegt hat, oder steckt da mehr dahinter.

René Freunds „Klimödie“ widmet sich aktuellen Themen und bleibt dabei stets pointiert und leichtfüßig, regt zum Nachdenken an, ohne den Zeigefinger zu erheben

Unternehmer Peter Althaus versteht nicht, was mit der jungen Generation los ist. Er macht sich Sorgen um seine 17 Jahre alte Tochter Paula. Um fünf Uhr früh hat sie das Haus verlassen. Dass sie manchmal erst um fünf Uhr am Morgen von einer Party zurückkommt ist normal, aber so früh hat sie noch nie das Haus verlassen. Ihr drei Jahre älterer Bruder Albert hat sich hingegen schon seit längerer Zeit in den Keller zurückgezogen, ungepflegt nur seine Hanfplantage pflegend, während er vorgibt fürs Studium zu lernen.

Aber auch die ältere Generation macht nur Probleme: Hedwigs Mutter, 80 Jahre, ist auf einen Enkeltrick reingefallen. Ihr Safe wurde ausgeraubt, der ganze Schmuck und 300.000 Euro weg.

Aber wieso war eigentlich so viel Geld bei ihr zu Hause? Als Paula zum Essen nach Hause kommt, verheimlicht sie etwas vor ihren Eltern. Peter und seine Frau Selma, Anwältin, lassen nicht locker und versuchen ihrem Geheimnis auf die Schliche zu kommen. Als Ausschreitungen bei einer Aktion der Letzen Generation in den Nachrichten gemeldet werden, kommt die Wahrheit krachend auf den Tisch: Paula hat bei der Demo ihre Hand mit Schnellbeton auf die Straße geklebt. Beim Auflösen der Demo konnte ihre Faust von der Straße gelöst werden, aber nicht die Straße von ihrer Faust. Im Anschluss an die Demo eskalierte die Situation. Paulas Klotzhand war zwar praktisch um Fensterscheiben einzuschlagen und Luxusautos zu demolieren, aber der Beton hält seitdem bombenfest an ihrer Faust. Selma will sofort ins Krankenhaus fahren. Peter hält sie zurück. Keine Öffentlichkeit, keine Polizei! Er fürchtet um seinen Ruf, gerade jetzt, wo er den Deal für ein großes Investitionsprojekt abgeschlossen hat: Auf einem verwilderten Familiengrundstück soll eine ökologische Wohnsiedlung hochgezogen werden, da kommt eine „Klimaterroristin" in den eigenen vier Wänden überhaupt nicht gut an. Die Hanfplantage von Albert ist schon gefährlich genug. Verzweifelt versucht Peter auch seine Mutter davon abzubringen wegen des Diebstahls zur Polizei zu gehen. Was, wenn sie Nachforschungen anstellen, wo das ganze Geld aus dem Safe herkommt? Denn bei Peters Investitionsdeal ist es nicht sauber zugegangen, Schwarzgeld ist in seine eigene Tasche geflossen, sicher verwahrt in Hedwigs Safe - wäre sie nicht diesen Verbrechern auf den Leim gegangen! Je mehr Peter versucht mit allen Tricks seine dreckigen Geschäfte geheimzuhalten, umso mehr offenbart sich der Familie, welches Spiel er hinter ihrem Rücken treibt. Oder wissen sie längst Bescheid? Ist seine Mutter Hedwig wirklich auf einen Enkeltrick hereingefallen oder gibt sie nur vor, schusselig und leichtgläubig zu sein? Glaubt Peter wirklich, dass seine Frau immer noch zu ihm hält? Und wozu kann eine Betonhand noch alles gut sein?

René Freunds „Klimödie" widmet sich aktuellen Themen und bleibt dabei stets pointiert und leichtfüßig, regt zum Nachdenken an, ohne den Zeigefinger zu erheben. Gemeinsames Lachen über menschliche Schwächen kann gesellschaftliche Gräben überwinden und helfen mit eigenen Ängsten und Unzulänglichkeiten umzugehen. „Die Menschheit hat in den ärgsten Katastrophen der Geschichte immer Witze darüber gerissen, wenn man nicht weiterwusste. Das löst Blockaden und hilft, neue Wege aus der Misere zu finden, was wir beim Klimathema dringend brauchen." (Klimaforscher Roger Hackstock)

Stimmen

„René Freund lässt in seinem Stück die Generationen und ihre Konflikte aufeinanderprallen. Mit einer gelungenen Mischung aus Witz und ernsthaften Debatten begeistert seine Komödie das Publikum." (NDR Kulturjournal)

„René Freunds neue Komödie ist eine spannungsreiche Geschichte, die vor allem von

komplizierten Beziehungen lebt … hier geht es für eine Boulevardkomödie um erstaunlich dringende Themen: Tiere, Natur, Klimawandel, kapitalistische Geldgier, und das richtige Leben im falschen … Unterhaltsam und wohltuend im Hier und Jetzt angesiedelt.“
(Hamburger Abendblatt)

René Freund
(* 1967 in Wien)

René Freund lebt als Autor und Übersetzer in Grünau im Almtal. Er studierte Philosophie, Theaterwissenschaft und Völkerkunde und war von 1988 bis 1990 Dramaturg am Theater in der Josefstadt. Seit 2011 ist er Mitglied der Grazer Autorinnen- und Autorenversammlung. Er schreibt Theaterstücke, Hörspiele, Romane, Glossen, Sachbücher und ist auch als Übersetzer tätig.